



## Medienmitteilung vom 31. Oktober 2018

Botschaft des Bundesrates zum Ausbauschnitt der Bahninfrastruktur 2035

### Klares Bekenntnis des Bundes zur Zukunft der Bahn – mit Lücken in der Nordwestschweiz

**Der Bundesrat legt dem Parlament mit seiner Botschaft einen umfassenden Bahn-Ausbau-schritt 2035 vor und bekennt sich damit klar zu einer starken Zukunft der Bahn. Die Pla-nungsregion Nordwestschweiz betont die gesamtschweizerische Bedeutung des Aus-bauschritts 2035 für eine positive Entwicklung und den wirtschaftlichen Erfolg unsers Lan-des und freut sich über die geplanten Angebotsverbesserungen im Regional- Fern- und Gü-terverkehr, insbesondere auch im grenznahen Ausland. Nicht nachvollziehbar ist hingegen, dass der Bundesrat die dafür notwendigen finanziellen Mittel nur teilweise zur Verfügung stellt. Insbesondere im Mittelland, am Jurasüdfuss und beim Herzstück Basel fehlen ver-bindliche Zusagen und Projektierungsmittel, um zeitnah entscheidende Fortschritte zu er-reichen.**

Die Planungsregion Nordwestschweiz begrüsst die Vorlage zum Ausbauschnitt 2035 und wertet sie als starkes und klares Bekenntnis des Bundes zur Zukunft der Bahn. Die in der Vernehmlassung vorgeschlagenen Ausbauten enthalten wichtige Elemente, welche für die Prosperität der Nord-westschweiz, aber auch des ganzen Landes von grosser Bedeutung sind:

- Angebotsverdichtung bei der S-Bahn zum 15-Minuten-Takt auf den Abschnitten Basel SBB – Aesch und Lenzburg – Wohlen
- Angebotsverdichtung im Fernverkehr zum 15-Minuten-Takt auf den Abschnitten Aarau – Lenzburg – Zürich, Brugg – Baden – Zürich und Aarau – Baden sowie zum 30-Minuten-Takt auf den Abschnitten Basel – Delémont – Biel (und stündlich weiter direkt bis Genf), Solothurn – Oensingen – Olten (– Zürich), Biel – Solothurn – Olten (direkt) und Basel – Aarau.
- Bahnhöfe Basel SBB, Basel Bad Bf, Lenzburg und teilweise Olten: Ausbau der Bahnhöfe für eine bessere Erreichbarkeit der Bahnsteige
- Neue Haltestellen: Basel Solitude, Dornach Apfelsee und Oensingen Dorf

Besondere Anerkennung verdient das Engagement des Bundes für grenzüberschreitende Massnahmen bei der Entwicklung der trinationalen S-Bahn Basel. Der Bundesrat sieht für die Bahnanbindung des EuroAirports sowie für die Elektrifizierung der Hochrheinstrecke und Angebotsverdichtungen auf vier Züge pro Stunde zwischen Basel Bad. Bf und Lörrach Hbf eine dem Nutzen für die Schweiz angemessene Finanzierungsbeitrag vor.

Die Planungsregion nimmt mit Freude, aber auch mit hohen Erwartungen zur Kenntnis, dass der Bundesrat in seiner Botschaft weiteren, über den Ausbauschnitt 2035 hinausgehenden Handlungsbedarf in der Nordwestschweiz sieht und die Notwendigkeit für zusätzliche Grossprojekte wie das Herzstück Basel oder den Kapazitätsausbau zwischen Aarau und Zürich klar anerkennt. Unverständlich ist dagegen, dass der Bund diese Grossprojekte angesichts des enormen Nutzens für die ganze Schweiz nicht mit den notwendigen Finanzmitteln ausstattet. Mit verhältnismässig geringen zusätzlichen Projektierungsmitteln hätte er die Möglichkeit gehabt, klare Verhältnisse und verbindliche Voraussetzungen für die weiteren Entwicklungsschritte zu schaffen. Dies erachtet die Planungsregion Nordwestschweiz als verpasste Chance. Sie wird sich im parlamentarischen Prozess für die nachträgliche Aufnahme von Projektierungsmitteln stark machen.

Die Planungsregion Nordwestschweiz umfasst die Kantone Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt, Jura, Solothurn und den Kanton Bern östlich von Biel/Herzogenbuchsee. Der Ausbauschnitt 2035 ist das erste Massnahmenpaket, das in enger Zusammenarbeit zwischen Bund und den Kantonen erarbeitet wurde.

**Weitere Auskünfte:**

Regierungsrätin Dr. Sabine Pegoraro,  
Präsidentin der KöV Nordwestschweiz; Telefon 061 552 55 81

Regierungsrat Dr. Hans-Peter Wessels,  
Vorsitzender der Planungsregion Nordwestschweiz; Telefon 061 267 91 80

Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons Aargau, Hans Ruedi Rihs, Leiter Sektion öffentlicher Verkehr, Telefon 062 835 33 51

Bau-, Verkehrs- und Energiedirektion des Kantons Bern, Medienstelle, Telefon 031 633 31 40

Département de l'environnement, République et Canton du Jura, Ministre David Eray,  
Telefon 032 420 53 03

Bau- und Justizdepartement des Kantons Solothurn, Dr. Ludwig Dünbier, Abteilungsleiter öffentlicher Verkehr, Telefon 032 627 25 30

**Hinweise:**

Aus organisatorischen Gründen kann es sein, dass Sie die Medienmitteilung mehrfach erhalten. Wir bitten um Verständnis.